

BRAWO

Sonntag, 10. Juni 2012

„Dinge, die man nicht kaufen kann“

Von-Saldern-Schüler eröffnen Ausstellung in der Sparkasse

BRANDENBURG. (wei) Wer am Mittwoch gegen 10.30 Uhr in der Altstadt-Sparkasse war, dem fielen gleich zwei ungewöhnliche Dinge für eine Bank auf: eine wuselnde, aufgeregte Meute von Kindern und riesige, bunte Geldscheine an den Wänden. Normalerweise ist es umgekehrt in einer Bank – kleine Geldscheine und „große“ Menschen.

Doch für die Eröffnung der Ausstellung „Dinge, die man nicht kaufen kann“ versammelten sich die Schüler der fünften Klasse des von-Saldern-Gymnasiums am Mittwochvormittag in der Sparkasse. Das Projekt entstand ursprünglich als Theaterperformance der Galerie „Sonnensegel“, der städtischen Musikschule und des freien Theaterwerks „gavroche“ in Kooperation mit dem von-Saldern-Gymnasium, durch dessen Schüler es sich zu einem umfangreicheren Kunstprojekt entwickelte.

Die Geldscheine wurden als Requisite für die Theatercollage benötigt. Damit sich die Schüler mit der Bedeutung

von Geld auseinandersetzen konnten, wurden sie im Rahmen des Kunstprojektes angefertigt. Der Fünftklässler Eric Kornmesser erzählt, dass er erst dachte, man könne alles mit Geld kaufen, doch dann sind ihm Dinge wie Liebe und Freundschaft eingefallen, auf die das nicht zutrifft. Dieser Gegensatz zwischen der materiellen Welt und emotionalen Dingen wird auch im gleichnamigen Theaterstück thematisiert,

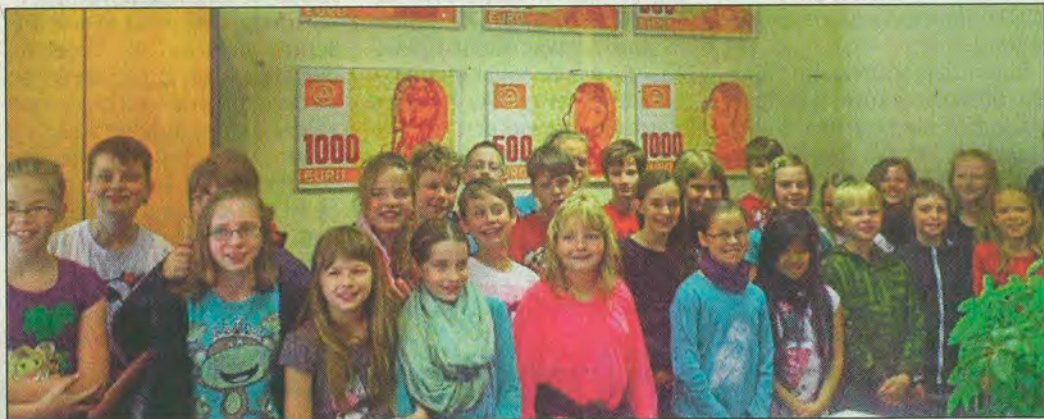
das dieses Wochenende zweimal auf der Studiobühne des Brandenburger Theaters zu sehen war und noch einmal zu den Schultheatertagen aufgeführt wird.

Für die Kunstwerke haben die Schüler sich gegenseitig als „berühmte Persönlichkeiten“ portraitiert und Brandenburger Bauwerke gezeichnet, um den Geldschein zu gestalten. Das wurde mithilfe des Linolschnitts in der Galerie „Sonnensegel“ aufs Papier

gebracht.

Das Projekt wurde unter anderem durch die Sparkasse gefördert, weshalb sich die Filialeleiterin Berit Sperling sofort dazu bereit erklärte, die Kunstwerke bis zum 29. Juni in der Plauer Straße auszustellen.

Auch Thomas Reuß, Schulleiter des von-Saldern-Gymnasiums, war begeistert und wurde durch das Kunstgeld gleich zu einem „Saldern-Euro“ inspiriert.



Große Geldscheine, kleine Leute: Die Fünftklässler eröffneten ihre Ausstellung in der MBS. Foto: Weißbach